

hinrichten ließ. Als er darauf A. M. 3896. von dem M. Crasso mit Krieg angegriffen wurde, schlug er solchen durch seine Generale vermaßen, daß wenig Römer darvon kamen. Allein als sein Sohn Pacorus den Krieg verfolgen sollte, wurde selbiger von dem Vencidio fast mit allem Volke wieder erschlagen, worüber er unfönnig wurde, und, als er wieder zu sich selber kam, wußte er nicht, welchen er von seinen übrigen dreßfigen Söhnen zum Nachfolger bestimmen sollte; traf aber doch endlich den schlimmsten unter allen, nemlich den Phraabacem III. welcher also bald nicht nur ihn, sondern auch seine übrigen Brüder insgesamt hinrichten ließ. Seine Genealogie siehe unter dem Titul *Arfaces*.

**Drofernes**, des Ariarathis V. Königs in Cappadocien, und der Antiochidis, Sohn, wurde von seinem Bruder, Ariarathe VI. vom Reiche vertrieben, und, als Demetrius in Syrien, ihn wieder dazu verhelfen wolte, faste er den Rath, solchen selbst um das feine zu bringen, wurde aber darüber in Arrest genommen, und mußte seine Zeit zu Seleucia im Gefängnisse zu bringen. Er soll nach einigen nicht weniger, als sein Bruder, von der Antiochide dem Ariarathi fälschlich untergeschoben gewesen, und auch von dem Demetrio A. M. 3792. wirklich an seines Bruders Stelle eingesetzt, vom Rathe zu Rom aber auch wieder des Reichs entsetzt worden seyn. Er wird sonst auch *Olepternes* genannt, und gerühmet, daß er ein ungemeiner Säuffer gewesen.

**Oroles**, ein König der Dacier, schlug sich mit den Bassarnis, weil sich aber seine Leute nicht dem Gehähr nach verhielten, zwang er sie, sich zur Strafe so lange mit den Köpfen auf ihren Schlaf-Stätten um Füßen zu legen, und ihren Weibern die Dienste zu thun, die sonst diese ihnen thun mußten, bis sie die Scharte wieder ausgewezet. Sonst wollen einige ihn lieber *Kubobossen*, oder auch *Barabissam*, für Orolem nennen, so aber in einer Historie, von der man so wenig Nachricht hat, nicht leicht auszumachen sehen wird.

**Orontes**, ein Lycier, so ein Schiff seiner Landsleute führte, und mit solchem dem Aenea von Troia nach Italien solgete, allein in dem Sturme untergien, und hernach in der Höhle wieder von besagtem Aenea angetroffen wurde, als woselbst er traurig herum schweifete, weil er auf der Erde nicht können begraben werden.

**Orontes**, Gr. *Opivne*, ein Exdam des Königs Artaxerxis in Persien, von dem er zwar zu solcher Höheit erhoben, allein hernach auch wieder davon hinab gestärket wurde, und daher vermeynete, daß der Könige Favoriten, wie die Finger in der Arithmetique, bald 10000. bald aber auch wieder nur Eins gälten.

**Orontes**, ein Fluß in Syrien, welcher bey Helipoli in Calesyrien entspringt, und, nach-

dem er bey den Städten Laodicea, Emesa, Archusa, Epiphanea, Larissa, Apamea, und Antiochia vorbei gegangen, endlich zwischen Seleucia und Polidonio in das Syrische Meer fällt. Er heißt anigo *Farfar*, und sehet man seinen Ursprung auf den Libanum, welcher aber darum etwas ungenieß ist, weil er sich nicht so gar weit von solchem wieder unter der Erde verliedret, und so dann gleichsam erst wieder aufs neue entspringet. In den neuern Charten ist er der kleine Fluß, so in Syrien an den Dertzen Hama und Antiochia weggehret, und oberhalb des Cabo S. Andrea ins Meer fällt, anbey aber insgesamt ohne allen Nahmen gezeichnet wird.

**Oropastes**, ein Magus in Persien, wurde unter des Cyri, oder, nach andern, unter des Cambyfis Regierung eines Verdrechs wegen seiner Ohren beraubet; nichts desto weniger aber, weil er dem Smerdi, des Cyri Sohne und Cambyfis Bruder vollkommen ähnlich sahe, wußte es sein Bruder Patizithes, welchen Cambyfes in seiner Abwesenheit zum Gouverneur seines Schlosses bestellet, also zu spielen, daß, als Cambyfes mit der Armee in Syrien war, er solchen seinen Bruder wider jenen zum Könige aufwarf, und das Volk herbedete, daß er des Cyri Sohn seyn, und weil denn Cambyfes sehr grausam und strenge regirete, bekam er auch einen allgemeinen Beyfall. Wie auch Cambyfes darauf selbst starb, ehe er nach Babylon zurück kommen konnte, den Betrüger abzusstrafen, blieb er auch in die sieben Monat lang König. Allein wie sein Thun zuderdien dem Orami verdächtig vorkam; also küßete selbiger seine Tochter, Phadimam, an, die sich mit unter dem königlichen Frauenzimmer befand, daß sie, wenn der Könia bey ihr schlafen würde, recognoscieren sollte, es er Ohren habe, oder nicht. Und da er erfuhr, daß er keine habe; schlug er sich mit noch sechs vornehmen Persern zusammen, welche so dann mit ihm in das königliche Schloß einhelen, und solchen fälschen Smerdim, mit alle seinem Anhangen erwürgeten.

**Orphei modi** sind bey dem Claudiano *de Conf. III. Honor.* so viel, als die *Musique* des Orphei, womit er die Dämonen, Felsen und Thiere nach sich zog. Siehe so gleich *Orpheus*.

**Orpheus**, Græc. *Opheüs*, des Apollinis und der Calliopes, oder, nach andern, des Oeagri, und der Polymnia, s. Menippes, s. Themyridis, wenigstens doch des Oeagri Sohn und Taropis Enkel, gieng aus Thracien in Egypten und andere Länder, und erlernete daselbst die Philosophie, Medicin und andere Wissenschaften, und, als er damit nach Thracien zurück kam, führte er die Einwohner solches Landes durch seine Beredsamkeit auf eine viel geseidere und vernünftiger Lebens-Art, als sie vorher zu führen gewöhnet gewesen. Es wird daher gedichtet, daß er selbst die Löwen, Tiger, Felsen,